

Inhalt

► Schwerpunkt: Akne, Rosacea, Hautinfektionen

<i>Neuer Behandlungsansatz bei Rosacea</i> Oxymetazolin gegen Erytheme.....	Seite 3
<i>Ätiologie der Rosacea</i> Thiolstoffwechsel und oxidativer Stress.....	Seite 3
<i>Depressionen unter Isotretinoin bei Akne</i> Kein eindeutiger Zusammenhang.....	Seite 5
<i>Laser gegen Akneläsionen</i> Effektiv und nebenwirkungsarm.....	Seite 5
<i>Neuer Ansatz in der Aknetherapie</i> Creme mit supramolekularer Salizylsäure.....	Seite 6
<i>Koffein und Rosacea</i> Überraschender inverser Zusammenhang.....	Seite 6

► Allergien

<i>Antihistaminika plus Leukotrienrezeptor-Antagonist</i> Verbesserung der Symptomatik bei allergischer Rhinitis.....	Seite 4
<i>Trends im Verschreibungsverhalten nasaler Topika</i> Starke regionale Unterschiede sowie Stadt-Land-Gefälle.....	Seite 6

► Sonstiges

<i>Pyoderma gangraenosum</i> Biologika und Immunglobuline als sichere Option.....	Seite 3
<i>Auftreten von Zweitmelanomen</i> Ermittlung der wichtigsten Risikofaktoren.....	Seite 4
<i>Psoriasis und Darmerkrankungen</i> Statistisch signifikante Assoziationen.....	Seite 4
<i>Terbinafin und Griseofulvin</i> Keine Notwendigkeit für Routine-Labortests.....	Seite 8
<i>Apremilast bei Morbus Hailey-Hailey</i> Therapeutische Option mit niedrigem Risiko.....	Seite 8
<i>Status der Teledermatologie</i> Umfrage unter österreichischen Hautärzten.....	Seite 8
<i>Fortgeschrittenes Melanom mit BRAFV600-Mutation</i> Nivolumab allein oder in Kombi gegenüber Ipilimumab überlegen..	Seite 9
<i>Dupilumab bei nicht kontrolliertem, persistierendem Asthma</i> Verbesserung von Symptomen und Lebensqualität.....	Seite 9
<i>Seltene Erkrankungen in Deutschland</i> Medizinische Versorgung der Epidermolysis bullosa.....	Seite 9
<i>Schwere arzneimittelinduzierte Hautreaktionen</i> Auf der Suche nach verlässlichen Prädiktoren.....	Seite 10
<i>Schweißdrüsenkarzinom</i> Transkriptom-Analysen geben Einblicke in Genexpressionsmuster	Seite 10
<i>Folliculitis decalvans</i> Keine Prädiktoren für Behandlungsverlauf.....	Seite 10
► Hochschule, Forschung und Verbände.....	Seite 11
► Industrie.....	Seite 16
► Termine.....	Seite 20

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Redaktion von *Kompakt Dermatologie* heißt Sie zur ersten Ausgabe des Jahres 2019 willkommen! Wir hoffen, Ihnen auch in diesem Jahr eine spannende, informative und kurzweilige Fachlektüre zu bieten.

Vor Kurzem wurde der Tag der seltenen Krankheiten begangen. Der Tag fällt immer auf den letzten Tag im Februar, und erstmals wurde er von der European Organisation for Rare Diseases im Schaltjahr 2008 an einem 29. Februar ausgerufen – passend zur Seltenheit der Krankheiten, auf die dieser Gedenktag aufmerksam machen möchte. Das mediale Echo ist lediglich in den Jahren nennenswert, in denen es einen 29. Februar gibt – die Aufmerksamkeit am diesjährigen 28. Februar wird der Sache wenig gerecht. Und Aufmerksamkeit benötigen besonders die Menschen, die von einer seltenen Erkrankung betroffen sind, denn – so die Natur der Sache – es gibt für die allermeisten Krankheiten, die als selten gelten, doch nur eine unzureichende medizinische Versorgung und unbefriedigende Therapieansätze. Im engeren und fachsprachlichen Gebrauch handelt es sich hierbei um eine Anzahl von Erkrankungen, die – bei sehr niedriger Inzidenz – aufgrund ihrer Schwere oder Gefährlichkeit dennoch Aufmerksamkeit der Gesundheitsbehörden sowie der Ärzte- und Patientenorganisationen erfahren (sollten). Die konkrete Definition für „selten“ unterscheidet sich von Land zu Land; so verwenden die US-amerikanischen Behörden eine Prävalenz von höchstens 1:1500 Menschen, Japan 1:2500, die Europäische Union 1:2000.

In Deutschland soll es insgesamt 8000 derartige Erkrankungen geben, die zusammen 6–8% der Bevölkerung betreffen. Der eher kleine Fachbereich Dermatologie sieht sich allein mehr als 1000 dieser Krankheiten gegen-

über, die sich (auch) kutan manifestieren. Unter der Adresse <https://rare diseases.info.nih.gov/diseases/diseases-by-category/22/skin-diseases> findet sich eine, wenn auch nicht vollständige, so doch sehr umfassende, Liste der seltenen Erkrankungen mit Hautbeteiligung. In dieser Ausgabe finden Sie 4 Beiträge, die sich mit seltenen bis sehr seltenen dermatologischen Krankheitsbildern befassen. Den Anfang macht auf Seite 3 eine Studie unter Beteiligung des CVderm (Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen) am Klinikum Hamburg-Eppendorf: In dieser retrospektiven Arbeit evaluieren die Autoren die Therapie der Pyoderma gangraenosum mit Biologika und intravenös verabreichten Immunglobulinen; die Therapien erweisen sich als sicher und verträglich, doch es bedürfe dringend prospektiver Vergleichsstudien, um die Krankheit besser zu verstehen und so weitere Therapieansätze zu etablieren. Weitere Studien zum Themenfeld „seltene Erkrankungen der Haut“ widmen sich dem Morbus Hailey-Hailey, der Folliculitis decalvans, dem Schweißdrüsenkarzinom sowie der medizinischen Versorgung von Patienten mit Epidermolysis bullosa in Deutschland. Bei letzterer dürfte es sich um eine der bekanntesten seltenen kutanen Erkrankungen handeln, ist doch das Wort „Schmetterlingskinder“, was auf die Verletzlichkeit der Haut der Betroffenen hinweist, auch vielen medizinischen Laien ein Begriff.

Einen gewissen Gegensatz zu den seltenen Erkrankungen bildet das Schwerpunktthema dieser Ausgabe: Akne, Rosacea und Infektionen der Haut. Auch bei diesen für Sie sicherlich alltäglichen Thema wünschen wir Ihnen eine informative Lektüre.

Ihre Redaktion von
Kompakt Dermatologie